

von Leo Coray

Zur wichtigsten Abstimmungsvorlage, Unternehmenssteuerreform III, haben an der Mitgliederversammlung der FDP des Kantons St. Gallen vom Freitag in Walenstadt FDP-Ständerätin Karin Keller-Sutter (Wil) und SP-Nationalrätin Barbara Gysi (Wil) Stellung bezogen. Wie Karin Keller-Sutter sagte, geht es bei der Reform um die international geforderte Abschaffung von Steuerprivilegien für Holdinggesellschaften. Sie sei so gestaltet worden, dass die Steuern für Holdings zwar leicht stiegen, dafür aber alle andern Unternehmen profitierten. Nur so könne die Abwanderung von Arbeitsplätzen ins Ausland vermieden werden.

Ja ohne Gegenstimme

Barbara Gysi kritisierte, es werde mit der Reform zwar ein Privileg für Holdings abgeschafft, dafür aber würden sechs neue Steuererleichterungen für alle Unternehmen geschaffen. Sie befürchte deshalb erhebliche Steuerausfälle von Unternehmen und Steuererhöhungen für natürliche Personen. Wie Regierungsrat Marc Mächler erklärte, beabsichtigt der Kanton St. Gallen, bei einer Annahme der Reform die Unternehmenssteuern von 17,4 auf unter 15 Prozent zu senken, was für Kanton, Gemeinden und Kirchen zu Netto-Steuerausfällen von 53 Mio. Franken führt. Die FDP-Mitglieder waren von der Notwendigkeit der Reform überzeugt und fassten mit 45 Ja bei zwei Enthaltungen ohne Gegenstimme die Ja-Parole.



Argumente ausgetauscht: Barbara Gysi, Gesprächsleiter Christoph Graf und Karin Keller-Sutter (von links) debattieren bei der FDP über die Unternehmenssteuerreform.

Bild Leo Coray

Zwei Ja und ein Nein

Für die Volksabstimmung vom 12. Februar hat die FDP des Kantons St. Gallen in Walenstadt Ja-Parolen zur Unternehmenssteuerreform und zum Nationalstrassenfonds gefasst. Ein Nein empfiehlt die Partei hingegen zur Einbürgerungsvorlage.

Ebenso eindeutig, mit 42 Ja und einem Nein, fiel die Ja-Empfehlung zur Schaffung des Fonds für die Nationalstrassen und den Agglomerationsverkehr (NAF) aus. Wie FDP-Kantonsrat Walter Locher (St. Gallen) erläuterte, soll der Fonds Betrieb, Unterhalt und Fertigstellung der Nationalstrassen nachhaltig sichern, die Engpassbeseitigung ermöglichen und in den Agglomerationen Fuss-, Velo- und Busverkehr fördern. Zudem würden 400 Kilometer Kantonsstrassen vom Bund übernommen, wovon auch die Ostschweiz profitiere.

«Wichtig für die Wirtschaft»

Im NAF sollen jährlich neu fünf statt wie bisher vier Mrd. Franken zur Verfü-

gung stehen. Dafür werden neu 60 statt 50 Prozent der Mineralölsteuer und die Automobilimportsteuer in den Fonds fliessen und der Mineralsteuerezuschlag um vier auf 34 Rappen pro Liter erhöht. «Eine florierende Wirtschaft benötigt ein gutes Strassenetz», betonte Locher mit Blick auf die milliardenteuren Staus. Zudem werde mit der Fondslösung die Bundeskasse nicht geplündert, wie linke und grüne Kreise behaupteten. Vielmehr zahle der Strassenverkehr nach wie vor alle seine Kosten selbst.

Die Vorlage über die erleichterten Einbürgerungen von Personen der dritten Ausländergeneration wurde vom jungen Nirosh Manoranjithan (Wangs), FDP-Gemeinderat in Vilters-

Wangs, vorgestellt. Wie er sagte, würde sich für Behörden und Gesuchsteller, die als gut integriert gelten und nicht älter als 25-jährig sind, der bürokratische Aufwand verringern. Zwar würde die Einbürgerung durch den Bund vorgenommen, doch hätten Gemeinden ein Rekursrecht.

Staatspolitisch begründetes Nein

Dass die FDP mit 30 Nein und 17 Ja bei fünf Enthaltungen die Nein-Parole zur erleichterten Einbürgerung beschloss, hatte offenbar staatspolitische Gründe. In der Diskussion wurde kritisiert, dass mit der Vorlage einmal mehr Kompetenzen von Gemeinden und Kantonen an den Bund übertragen werden sol-

len. Auch wurde argumentiert, die Kantone hätten bei entsprechender Zustimmung der Stimmbürger schon heute die Möglichkeit, erleichterte Einbürgerungen vorzunehmen.

Einsatz für die Armee

Die Mitgliederversammlung der FDP des Kantons St. Gallen vom Freitag im Ausbildungszentrum Heer (AZH) stand erstmals unter der Leitung des neuen Kantonalpräsidenten Raphael Frei (Rorschacherberg) als Nachfolger des in den Regierungsrat gewählten Marc Mächler. Wie er sagte, hätten im letzten Jahr die Werte der FDP, nämlich Freiheit, Gemeinsinn und Fortschritt, im Volk wieder mehr Anklang gefunden. In Zeiten von zunehmenden Bedrohungen von aussen müsse der Staat Freiheit und Sicherheit der Bevölkerung gewährleisten, und dafür setze sich die FDP ein, betonte er. **Kantonsrat Jens Jäger (Vilters) erinnerte daran, dass die Armee im Sarganserland seit Jahrzehnten fest verankert sei.** Dennoch habe auch die FDP in den letzten Jahren für den Erhalt der zahlreichen Armee-Arbeitsplätze im Sarganserland kämpfen müssen. Wie Kommandant Oberst im Generalstab Ronald Drexel bei der Vorstellung des AZH bekanntgab, soll es in absehbarer Zeit Ausbildungszentrum der Armee werden. (lco)

Konkordia Mels goes Tamina Therme: Ein Schmaus fürs Ohr – aber auch fürs Auge



Am Donnerstag- und Freitagabend war die Tamina Therme für Bade- und Saunagäste geschlossen, das grosse Innenbecken des Thermalbades wich einer Konzertbühne. **Die Musikgesellschaft Konkordia Mels und die Tamina Therme luden zum Neujahrskonzert** und boten klassische Musik

ganz im Stil der Neujahrskonzerte der Wiener Philharmoniker. Die ohnehin schon imposante Kulisse der Therme wurde optisch untermalt mit Lichteffekten, was das Konzert zum einzigartigen Erlebnis für alle Gäste und Zuhörer machte. (Bilder Thomas Kessler)